

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden

- Konfliktsituationen zu durchschauen und durchzustehen,
- den eigenen Handlungsspielraum und die eigene Handlungskompetenz zu erweitern,
- die Folgen sozialen Handelns zu erkennen und zu deuten,
- Einsichten über eigene und fremde Wertungsmaßstäbe kritisch zu überprüfen und zu korrigieren.

Methode 4: Erarbeitung eines Projektes

Es ist die Chance, das Thema Sucht und Suchtentstehung fächerübergreifend und vertiefend zu bearbeiten, das selbstständige Lernen und die Lebenskompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Bedeutung des Projektunterrichts als Methode wird im Lehrplan und im Grundsatzertlass zum Projektunterricht betont.

Anfangs ist oft noch nicht klar, wo die gemeinsamen Interessen liegen.

Folgende Fragen können helfen, konkrete Projektziele zu definieren:

- Warum wollen wir gerade zu diesem Thema ein Projekt machen?
- Was wollen wir in Erfahrung bringen?
- Was interessiert wen besonders an diesem Thema?
- Was wollen wir auf jeden Fall erreichen?
- Was werden wir nicht bearbeiten?

Die Publikation zum Projektunterricht – Tipps zur Umsetzung zum Projektunterricht – steht als Download unter www.bmbwk.gv.at Bereich Bildung – Unterricht und Schule (http://www.bmbwk.gv.at/schulen/pwi/pu/Projekt_-_Grundsatzertlas4832.xml) zur Verfügung.

Der Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur unterstützt finanziell und fachlich bei der Umsetzung von Projekten.

www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds

Reg.Nr.: 12247

DIFFERENT WAYS

Medienservice des Bundesministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

A-1014 Wien, Minoritenplatz 5

Bestellungen:

Tel: 01/982 13 22, Fax: 01/982 13 22-311

E-Mail: office@amedia.co.at

Nähere Informationen und Projektberatung
Abteilung Schulpsychologie und Bildungsberatung,

Dr. Beatrix Haller, 01/53120-2533,

beatrix.haller@bmwkg.gv.at

Medienbegleitheft zur DVD

24 Minuten

Produktionsjahr: 2006

Zielgruppe: ab der 8. Schulstufe

Die Dokumentation von Alfred Ninaus zeigt Einstellungen, Alltagsorgen und den Umgang von Jugendlichen mit Suchtmitteln speziell mit Alkohol, Tabak und Cannabis. Die einzelnen Szenen werden von Schülerinnen und Schülern dargestellt und es kommen verschiedene Expertinnen und Experten zu Wort.

Methodisch/didaktische Hinweise für den Einsatz im Unterricht

Für den Einsatz im Unterricht wird empfohlen auch eine Vor- und/oder Nachbereitung vorzusehen. Eine kompetente, inhaltlich ausgewogene Wissensvermittlung und realistische Darstellung der Gefahren im Zusammenhang mit Suchtmitteln sind für eine wirkungsvolle Präventionsarbeit Voraussetzung.

Wir empfehlen zur Vor- und/oder Nachbereitung folgende Informationsmaterialien

➤ **Suchtprävention in der Schule**

Das Handbuch liefert wertvolle Ansätze und Methoden schulischer Suchtprävention anhand vieler praktischer Übungsbeispiele, Arbeitsblätter und Spiele für die 5. bis 12. Schulstufe (überarbeitete 2. Auflage 2005). Es kann bei den jeweiligen Fachstellen in den Bundesländern gegen eine Gebühr von € 15,- bestellt werden oder steht als Download unter

http://www.schule.at/dl/suchpraevention_sw.pdf zur Verfügung.

➤ **Drogen und Drogenmissbrauch**

Die Broschüre bietet Informationen über den gegenwärtigen Stand des Wissens zum Themenkreis Drogen, Drogensucht und deren Behandlung.

Die Broschüre steht als Download unter <http://www.schule.at/dl/drogen.pdf> zur Verfügung.

- HBSC – Factsheet
Nr. 1: Rauchen, Alkohol, Cannabis
Das Factsheet steht als Download unter www.schulpsychologie.at zur Verfügung.

Einzelaktionen hinterlassen keine Spuren. Es ist daher wichtig einen Unterrichtsschwerpunkt zu setzen, koordiniert und fächerübergreifend zu arbeiten. Eine engagierte und persönliche Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Sucht ist nur dann gegeben, wenn sie nicht in unterschiedlichen Zusammenhängen mit dem Thema Sucht konfrontiert werden.

Methode 1: Einstieg ins Thema – Grundinformation zu Alkohol, Tabak, Cannabis erarbeiten. Dafür sollte ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Kleingruppen mittels Internetrecherche, Literatur sowie Broschüren und präsentieren ihre Ergebnisse. Es sollten für alle Schülerinnen und Schüler Handouts für eine anschließende allgemeine Diskussion vorbereitet werden.

Methode 2: Diskussion von Fragen, die sich aus dem Dokumentationsfilm ergeben:

- Wie gehst du mit Stress in der Schule und/oder mit deinen Eltern um?
- Warum experimentieren Jugendliche mit Suchtmitteln?
- Muss man Alkohol trinken oder Rauchen um „dabei“ zu sein?
- Welche Gesundheitsgefahren können sich daraus entwickeln?
- Welche gesetzlichen Maßnahmen sind zu befürchten?

Methode 3: Rollenspiel

Das Rollenspiel ist als eine Methode zum Training sozialer Verhaltensweisen in besonderer Weise geeignet, das eigene Rollenverhalten sowie das Verhalten anderer zu reflektieren. Nachdem die Jugendlichen den Film gemeinsam angeschaut haben, entwickelten sie Ideen für einen anderen, positiven Verlauf der Szenen.